

Halbes Dutzend ist voll

Unser Team schied in der Brandenburger Pokal-Mannschaftsmeisterschaft, dem Gesetz der Serie folgend, am 17. Februar 2019 zum sechsten Mal in Folge in der ersten Runde aus. Diesmal scheiterten wir an der SSG Lübbenau I mit 1.5:2.5. Dabei sah es zunächst ganz gut für uns aus. **Thomas Noack** hatte einen wertzahlschwächeren Gegner (DWZ 1801) und dafür Probleme mit dem gegnerischen Mittlegambit. Bald hatte er eine Qualität weniger, doch als Kompensation immerhin fast kein Gegenspiel. Kein Wunder, sein Gegner wurde schließlich mal von einer erfolgreichen USC-Trainerin - Name ist der Redaktion bekannt - ausgebildet. **Jan Grabowski** setzte seinen Gegner, er hatte es mit dem besten Lübbenauer (DWZ 2097) zu tun, unter Druck, wurde dann jedoch ausgekontert. Von seinem Gegner bekam **Thorsten Müller** ein Remisangebot, lehnte es ab und zwang ihn durch gekonntes Angriffsspiel zur Aufgabe. Kommen wir direkt zur heutigen Denksportaufgabe: **Thorsten Müllers** Gegner verbrauchte mehr Bedenkzeit als er. *Finde den Fehler.* **Bernd Ketelhöhn** ging mit einem Mehrbauern ins Mittelspiel. Zuerst konnte er den Bauern, jedoch bald darauf auch die Partie nicht halten. **Thomas Noack** meinte noch während des Wettkampfes zu mir: „Im nächsten Jahr versuchen wir es im Pokal wieder“. Recht hat er. Schließlich spukt Eurem Abteilungsleiter immer noch die utopische Idee im Hinter- und Vorderkopf, es mal ins Brandenburger Pokalfinale und damit auf die Bundesebene zu schaffen. Man darf doch wohl mal träumen...

Norbert Heymann